Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 9 (1966)

Rubrik: Gedichte von Hans Zulliger 1893-1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEDICHTE VON HANS ZULLIGER

1893 — 1965

Wappe-Spruch

Wär chunnt der stotzig Wäg z'düruuf
A Rosefälder düre,
Im glyche Trapp, im glyche Schnuuf,
U streckt sy Zunge vüre?
Säg hurti, wär so gsatzlig geit
U fescht uf breite Talpe steit?
Wär isch es, wär?
Es isch der Bär, der Bärner Bär!

Mi het ihm vür, er trappi schwär,
Er chöm es bitzli gnietig,
Er sprängi nid, der Bärner Bär,
U syg nid übermüetig,
Er tanzi nid grad uf der Stell
U bsinn si zwuri, was er wöll —
So syg's eso!
Er isch de gäng no zytig cho!

U wosch uf öpper di verlah,
De bruuchsch nid wyt ga z'sueche —
Da het er gäng sy Ehr druff gha!
Der Bärner Bär muess zueche,
Dä git nid nah u setzt nid lugg,
U nienischt chräbset dä der zrugg,
Syg's no so schwär,
Da zwängt's der Bär, der Bärner Bär!

Sylveschter-Spruch

Umen isch es Jahr verby,
Morn faht ds neuen a.
Was wird's i syr Hutte ha,
Wird es Gfeel, wird's Ungfeel sy?
Nimm's, wie's üse Herrgott git,
Syg's wie's wöll, so schick di dry
U gang gläubig mit!

Mir sälber i ds Album ... !

Hör doch uuf mit chlööne, megge,
Üsi Wäldt syg bös u schlächt!
's besseret an allne Egge,
Machisch *du* dy Arbeit rächt!

Hans Zulliger, geboren am 21. Februar 1893 in Mett bei Biel, gebürtiger Madiswiler, Aeltester von vier Söhnen einer Uhrmacherfamilie, Besuch der Primarschule in Mett und des Progymnasiums in Biel, 1909 Eintritt ins Staatsseminar Hofwil-Bern, 1912—1959 Lehrer an der Primarschule von Ittigen bei Bern.

Entscheidende Begegnungen mit Seminardirektor Dr. Ernst Schneider, Sigmund Freud, Pfr. Dr. Oskar Pfister; wissenschaftliche und praktische Arbeit als Psychologe und Pädagoge, immense Vortragstätigkeit im In- und Ausland.

Reiches literarisches Schaffen (Gedichte, Erzählungen, Bühnenspiele, Jugendbücher); vornehmlich in Mundart. In der Schrift «Hans Zulliger, Eine Biographie und Würdigungen seines Wirkens», herausgegeben von Prof. Werner Kasser, Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart, ist das Verzeichnis seiner Veröffentlichungen zu finden. Es füllt an wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten 8 Druckseiten.

Auszeichnungen:

1949 Lehrauftrag der Universität Zürich für Kinderpsychologie,
1952 Ehrendoktor (Dr. phil. h. c.) der Universität Bern,
1956 Lehrauftrag der Universität Bern für Kinderpsychologie,
1958 Ehrendoktor (Dr. med. h. c.) der Universität Heidelberg,
Literaturpreise der Schweizerischen Schillerstiftung 1918, 1942, 1949,
Literaturpreise der Stadt Bern 1942, 1953, 1963.

Ausserdem: Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Tiefenpsychologie und Psychotherapie und der Schweizerischen Gesellschaft für Psychotherapie der Kinder und Jugendlichen, sowie auch Ehrenmitglied der Société française d'Assistance et d'Education de l'enfance déficiante. Gestorben im Oktober 1965.

Hans Zulliger, 1893—1965

Morgen im Wald

Wie schön isch's ame Morge
Im Tannewald dürhar!
Toutröpf li a de Nadle,
Die glänze lutterklar.

Sticht d'Sunne de dür d'Wulche,
Flamatzget's uuf im Tou,
Vo rot u grüene Füürli
Isch jedes Eschtli voll.

Das glitzeret u zündtet
Wie Guld u Edelstei,
U du geisch wie ne Chünig
Dür d'Hohlen abe hei!

A d'Nacht

Lueg, i ha vo däm Pressiere,
All däm Jaaschte, Jage gnue,
Sahne my us vollem Härze
Na dyr eifalt stille Rueh!

Wetti i dym ganze wyte
Weiche Gränzelose sy!
Chumm du, Nacht, u mit dym Mantel
Deck my liecht u lysli y!

Bärner-Lüt

Im Bärnerland, wie het mes da?
Me trappet chäch sy Wäg voraa
U macht kei grosse Lärme.
Bärguuf, bärgab, 's isch einerlei,
Gang hü, u ändtlig chunnt me hei
Wohl unger Dach u Schärme!
    Dürane heisst es nid für nüt:
    Die Bärnerlüt sy zäji Lüt,
    Sie wüsse, was sie chöi,
    U zwänges, was sie wei!

Im Bärnerland, wie het mes da?
Es stellt e jede stramm der Ma,
U geits ihm bös im Läbe,
De wehrt er si, so lang er cha,
Er laht si nid la z'Schange ga
U nüt ar Houe chläbe!
    Dürane heisst es nid für nüt:
    Die Bärnerlüt sy zäji Lüt,
    Sie wüsse, was sie chöi,
    U zwänges, was sie wei!

Im Bärnerland, wie het mes da?
Mithine muess me zsämeha
Für grossi Fueder z'lade!
Henu, de steit me frävli y
U setzt sy Ehr u ds Läbe dry
U spannet Arm u Wade!
    Dürane heisst es nid für nüt:
    Die Bärnerlüt sy zäji Lüt,
    Sie wüsse, was sie chöi,
    U zwänges, was sie wei!